

Öffentliche Quartiersspielplätze : Garant zur dauernden Sicherung von Freiflächen

Autor(en): **Frischknecht, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Öffentliche Quartiersspielplätze – Garant zur dauernden Sicherung von Freiflächen

Es darf angenommen werden, dass bei den heutigen Verhältnissen das Bedürfnis und Ziel für die Errichtung von Kinderspielplätzen in allen Kreisen, die sich direkt oder indirekt um das Wohl heranwachsender Stadtkinder bemühen, bekannt ist.

Unsere Städte haben in den letzten zwanzig Jahren diesbezüglich grosse Anstrengungen gemacht. Auch in Zürich zum Beispiel wurden dank der verständnisvollen Haltung der Behörden in diesem Zeitraum über hundert neue öffentliche Quartiersspielplätze in Grünanlagen und Hinterhöfen oder auf Flächen, die



Hinterhöfe dieser Art gibt es heute noch in vielen Städten. Die Parzellen sind mit Staketenzäunen abgegrenzt und die Flächen mit Wäsche- und Teppichklopfstangen überstellt. Für Kinderspiele ist kein Platz vorhanden.

Hof an der Limmatstrasse, Zürich 5. Sanierter, mit Bäumen durchgrünter Hof, dessen Gestaltung und Möblierung dem Kinderspiel viele Möglichkeiten bieten.



dem Strassenverkehr entrissen wurden, erstellt. Ferner konnten verschiedene bestehende, aber altmodische Spielplätze aus der Nachkriegszeit umgestaltet und unserer Zeit angepasst werden. Heute sind es bereits Spielplätze aus den sechziger und siebziger Jahren, und morgen werden es diejenigen der achtziger Jahre sein, die neuen Ansichten angepasst werden. In pädagogischen Kreisen ist man der Meinung, dass Spielplätze für jede Generation veränderbar sein sollen. Ob in dieser oder jener Moderichtung ist im Grunde genommen weniger wichtig. Wichtiger ist vielmehr die Tatsache, dass einmal geschaffene Spielflächen der beste Garant sind zur dauernden Freihaltung dieser Grundstücke.

Die bemerkenswerte Zahl von über hundert öffentlichen Spielplätzen in der Stadt Zürich ergibt auf das ganze Stadtgebiet verteilt ein relativ engmaschiges Netz, wie es kaum eine andere Stadt vorweisen kann, vor allem wenn man bedenkt, dass noch ein rundes Dutzend grosse Freizeitzentren mit äusserst vielfältigem Angebot und gut ausgebauter Infrastruktur geschaffen wurden. Dies alles ist das Resultat langjähriger zielstrebigere Politik der Behörden (denen von gewissen Medien kaltschnäuzig Vernachlässigung dieser Aufgaben vorgeworfen wird, Red.) und guter Zusammenarbeit von Quartiervereinen, Pro Juventute, Hochbau- und Gartenbauamt. Seit einiger Zeit sind da und dort auch

Hof an der Klingenstrasse, Zürich 5. Hier wurde ein auffälliges Gebäude im Zentrum des Hofes abgerissen, die Grundmauern des Gebäudes jedoch blieben stehen. Ohne viel Perfektionismus wurde so ein interessanter Freiraum für Spiel und Geselligkeit geschaffen.

Sandspieltisch in einer öffentlichen Anlage der Stadt Bern. An diesem Sandkasten spielen und modellieren auch Erwachsene.

